



# CVJM-ANZEIGER

Christlicher Verein Junger Menschen  
CVJM Faurndau e.V. 1892

---

**Ausgabe 3/14**

**Dezember 2014**

---

Jahreslosung 2015:

*"Nehmt einander an wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob."*

Römer 15,7

Sie hängen grafisch schön gestaltet in Kirchenräumen, bei mir im Wohnzimmer in einem Bilderrahmen oder zeigen sich als Bildschirmschoner auf meinem Computer-Monitor: Die Jahreslosungen. Mir geht es meist so, dass sich die Jahreslosung erst nach einer Weile erschließt. "Nehmt einander an wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob." Mir schießen so viele Fragen auf einmal durch den Kopf: Wer soll da wen annehmen? Und wie hat Christus denn mich angenommen? Welche Rolle spielt das Lob Gottes dabei, wenn wir uns untereinander annehmen? Und überhaupt: Was heißt annehmen eigentlich?

Wenn sich mir ein Text beim mehrmaligen Lesen nicht erschließen will, dann hilft es mir meist, ihn aus einem anderen Blickwinkel oder mit einer anderen Methode zu beleuchten. Eine gute Möglichkeit ist da das Singen. Ja, richtig gehört: Das Singen. Wenn ich einen Text singe oder höre, dann höre ich Betonungen heraus. Die Musik vermittelt eine Stimmung, die es mir leichter macht, mich in den Text hinein zu fühlen. Liedtexte ziehen gedankliche Schleifen und beschreiben Exkurse, die ich zum Verstehen und Begreifen brauche. So erschließen sich manchmal Texte, wie von alleine.

"Wie Christus mir begegnet,..." so beginnt der Refrain des Liedes "Wie Christus mir - so ich dir" zur Jahreslosung 2015. Die Lieder zur Jahreslosung, die die EJW-Landesstelle seit 2012 herausgibt, sind mir seither stete Begleiter. Und das nicht nur zu Beginn des Jahres; sie begegnen mir sowohl im dienstlichen, wie auch im privaten Bereich, das ganze Jahr über auf unterschiedlichsten Ebenen - beim Lesen einer Andacht in einem Gemeindebrief, als Motto bei einem Konfi-Camp oder auch in einer Gottesdienstliturgie. Und nur so macht diese Jahreslosung auch einen Sinn: Wenn sie ein lebendiger Begleiter durch das ganze Jahr ist und nicht nur punktuell auftritt; mir immer wieder neue Facetten und Aspekte an ihr klar werden, und ich sie so immer wieder von verschiedenen Blickwinkeln aus beleuchten und betrachten kann.

Auch bei der Losung für 2015 bringt mich wieder das Lied zur Jahreslosung dem Text und dessen Aussage ein Stück näher:

Ich höre mir das Lied an und singe (in Gedanken mit):

"In meinen Gefühlen gefangen,  
begrenzt auf das eigene Ich,  
begegne ich anderen Menschen.  
Doch - interessieren sie mich?"

Jetzt bekommen die Begegnungen - das "Einander" - ein Gesicht, eine Kontur: Oft bin ich auf mich selbst begrenzt, gehe - mir oft selbst genug und in meinen Gefühlen gefangen - durch diese Welt. Dabei begegne ich Menschen - das ICH trifft auf ein DU. Und ich muss

mir die Frage gefallen lassen: Interessiert mich der oder die andere überhaupt wirklich? Will ich mit ihr oder ihm überhaupt in Kontakt kommen? Will ich den bzw. die andere als Gegenüber kennenlernen und annehmen? Oder will ich nur das, was mich gerade bewegt und umtreibt, loswerden? Hab ich wirklich Interesse daran, dass Kommunikation auf Augenhöhe geschieht?

Die zweite Strophe des Lieds geht noch einmal einen Schritt weiter. Hier heißt es:

"In meinen Gedanken gefangen,  
wohl wissend, was gut und was schlecht,  
bewerte ich andere Menschen.  
Doch - wem werd' ich dabei gerecht?"

Diese Strophe spricht in meine Realität: Wie oft bewerte ich Menschen, die ich neu kennenlernen, kategorisiere sie nach meinen eigenen Maßstäben und Vorstellungen, denke: "Ja, genau so ein Typ ist die oder der!" und schiebe sie in eine gedankliche Schublade, aus der ich die Person dann nur noch schwer herausholen kann. Das macht es für mich schwierig, ihr später etwas ganz anderes zuzutrauen, sie wirklich ernst zu nehmen, ihr Freiheit zu lassen, sie in einem anderen Licht zu betrachten - kurz: Sie mit den Augen Gottes zu sehen. Und dann lese und singe ich den Refrain:

"Wie Christus mir begegnet,  
mich annimmt und mich segnet.  
So will ich dir begegnen,  
dich annehmen und segnen."

Christus nimmt mich an und segnet mich - was für einen Zuspruch beinhalten diese Strophen! Er, Jesus, lässt mich nicht einfach, wie ich bin. Er geht nicht nur an mir vorüber. Er sieht mich, kennt mich durch und durch und nimmt mich an. Diese Begegnung kann mich verändern, wenn ich es will und zulasse. Und er gibt mir durch den Segen Gottes das mit,

was ich für das Leben brauche: Sein JA (sein: „Du bist gewollt, du bist gebraucht, du bist gut!“) zu mir.

Denn eigentlich ist es so einfach: Sich an Christus ein Beispiel nehmen. Menschen so anzunehmen, wie ER es getan hat. Sie so zu nehmen, wie sie sind. Mit ihren Fehlern und Macken, ihren Einschränkungen und besonderen Zügen, aber genauso auch mit ihren Gaben und Fähigkeiten, ihrer Liebe, ihrem Glauben, ihrem Vertrauen und ihrer Hoffnung. Die Evangelien sind voll von Geschichten, in der Jesus uns das vorlebt. Exemplarisch nur ein paar Stellen, an denen wir von Jesus selbst lernen können, wie er Menschen angenommen hat und wie er uns zeigt, wie wir andere Menschen annehmen können:

- Matthäus 14, 28-32 – Petrus und Jesus auf dem See (Jesus als verständnisvoller Seelsorger, der seinem Jünger etwas zutraut)
- Markus 2, 23-28 Jesus stillt Hunger (Jesus zeigt, auf was es wirklich ankommt)
- Lukas, 19, 1-10 Jesus und Zachäus (Jesus handelt anders, als vermutet)

Ich wünsche dir die Erfahrung, dass du dich als Angenommener fühlst; dass du dich von Christus angenommen weißt und du dadurch auch andere annehmen kannst - zu Gottes Lob! Heute, morgen und allezeit!

Amen.

PS: Hören und herunterladen kann man das Lied zur Jahreslosung 2015 übrigens kostenlos unter:

<https://soundcloud.com/ejwue/lied-zur-jahreslosung-2015> - auf der Webseite [www.jahreslosung.net](http://www.jahreslosung.net) finden sich zusätzlich Noten und Sätze für Sänger, Populärmusiker und Bläser. Herzliche Einladung zum Gebrauch in einem Gottesdienst, deiner Kirchengemeinde/ deinem CVJM oder deiner Jugendgruppe.

Florian Neuhäuser

## Termine und Informatives

---

### Dezember

Samstag, den 27.12.2014 um 18:00 Uhr  
Friedensgebet in der Stiftskirche mit Lamm-  
wanderung der aktuellen und ehemaligen  
Mitarbeiter

### Januar

Samstag, den 10.01.2015  
Christbaumaktion

Mittwoch, den 21.01.2015 um 19:30  
Ausschusssitzung

Sonntag, den 25.01.2015  
Brunch im CVJM (separate Anmeldung ist  
erforderlich)

### Februar

Samstag, den 21.02.2015 um 19:30 Uhr  
Hauptversammlung im Großen Saal

### März

Samstag, den 14.03.2015  
Altpapiersammlung

### Juni

Samstag, den 27.06.2015  
Sommerfestle der Kirchengemeinde und  
des CVJM im Marbachtäle

### November

Samstag, den 28.11.2015 um 19:30 Uhr  
Adventsfeier im Großen Saal

---

### In eigener Sache

---

Liebe CVJM-Mitglieder, Liebe Leser\_innen,  
ich wünsche Ihnen und Euch viel Vergnü-  
gen bei der Lektüre! Ich bedanke mich bei

allen, die dieser Ausgabe den Inhalt ge-  
schenkt haben. Ich wünsche allen frohe und  
besinnliche Weihnachten!

---

### Adventsstand des CVJM-Faurndau

---

Alle Jahre wieder: am Faurndauer Advents-  
markt bot der CVJM Faurndau Crepes und  
Tschai-Tee an. Besonders der Tee war bei der  
Kälte heiß begehrt! Diesmal konnten zudem  
schöne Anhänger und bunte Taschen gekauft  
werden, die unsere Mitarbeitende in schön-  
ster Weise gebastelt haben. Vielen Dank an  
alle Helfende und Beteiligte! Es wurden über  
500 Euro eingenommen und an Brot für die  
Welt gespendet!

---

### Brunch-Anmeldung

---

Der Termin für einen weiteren Brunch im  
CVJM Vereinshaus steht fest. Am 25. Januar  
2015 werden wir wieder in den Genuss eines  
wunderbaren Buffets kommen und in geselli-  
ger Runde den Sonntagvormittag zusammen  
verbringen. **Genaue Informationen zur An-  
meldung werden rechtzeitig im Mitteilungs-  
blättle veröffentlicht.**

---

### Inhaltsverzeichnis:

---

Berichte...

#### ...aus dem Vereinsleben

Einladung zur Hauptversammlung  
Sommerzeltlager 2014  
Impressionen vom Zeltlager 2014  
Weihnachtsmärchen aus Russland

#### ...von Personen

Wo sie sind und was sie machen...  
Die Klatschspalte

#### CVJM-Gruppen

---

## Einladung zur 123. Hauptversammlung des CVJM Faurndau e.V. 1892

---

am Samstag, den 21. Februar 2015 um 19:30  
Uhr im CVJM Vereinshaus

### Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung mit Andacht
2. Bericht des Vorstandes mit Aussprache
3. Berichte aus den Gruppen und Arbeitsbereichen mit Aussprache
4. Ehrungen
5. Bericht des Kassiers und der Kassenprüfer mit Aussprache
6. Entlastungen von Kassier, Vorstand und Ausschuss
7. Wahlen (1. Vorsitzender, Kassier, Ausschussmitglieder)

8. Vorschau auf 2015

9. Sonstiges

Anträge sind bis spätestens Mittwoch, den 11. Februar 2015 schriftlich beim 1. Vorsitzenden Timo Wiesinger, Hailingstraße 26, 73033 Göppingen einzureichen.

Die endgültige Tagesordnung wird nach Ablauf der Antragsfrist im Mitteilungsblatt Faurndau veröffentlicht werden.

ALLE MITGLIEDER UND FREUNDE DES  
CVJM FAURNDAU SIND SEHR HERZLICH  
EINGELADEN.

Timo Wiesinger

---

## Bericht vom Sommerzeltlager 2014

---

FREUDE ZUSAMMENHALT GEMEINSCHAFT  
NATUR SPASS ABENTEUER LAGERFEUER  
GESCHICHTEN GEMEINSAM BETEN UND  
GOTT ERLEBEN.....

All das und noch viel mehr findet auf dem Zeltlager statt. Dort an diesem schönen und geschichtsträchtigen Ort, dem Schachen bei Buttenhausen! Auch dieses Jahr fand, in den letzten zwei Wochen der Sommerferien, das große Sommerzeltlager von der evangelischen Kirchengemeinde und dem CVJM Faurndau statt. Dieses Mal stand das Lager unter dem Motto: "WIKINGERLAGER-Gemeinsam die Mythen des Nordens entdecken"

Am 1.9.2014 machten sich also 55 kleine, aber mutige Wikinger auf den Weg zum „Berg des Friedens“. Dort wurden sie von den Stammesfürsten erwartet, die bereits zwei Tage vorher angereist waren um das Lager zu errichten.

Am ersten Abend gleich sollte ganz demokratisch, wie bei Wikingern üblich, der neue König gewählt werden. Doch leider fehlte der dritte Kandidat.

Die Wikinger beschlossen nun aus den eigenen Reihen einen Kandidaten für die Königswahl auszuwählen. Eifrig machten sich die Wikinger an das Überlegen und Auswählen von möglichen Kandidaten. Legis Thorlot, der Kodexträger kam aber dann mit schlechten Nachrichten auf das eifrige Wikingervolk zu: Der Kodex schreibt vor, dass nur die 3 vorher bestimmten Kandidaten zur Königswahl antreten dürfen!

Für das Wikingervolk hieß es nun zu überlegen, wie man die verschollene und schiffsbrüchige Kandidatin „Schachir“ finden könnte. Vom Schiffsbruch hatten uns bereits Matrosen und der gestrandete Kapitän des Schiffes berichtet, doch keiner konnte sagen in welche Richtung

Schachir abgetrieben wurde und ob sie noch am Leben war...

So ging nun das Beraten und Diskutieren los, schließlich machten sich die einzelnen Stämme auf, um Schachir oder ein Lebenszeichen von ihr zu finden.

Und tatsächlich fanden sie einige Überbleibsel des Schiffes und der jüngste Stamm fand sogar eine Flaschenpost von Schachir, die im nahegelegenen Fjord trieb! Alle waren erleichtert, dass Schachir am Leben war und sich offensichtlich in der Nähe aufhielt, allerdings in der Gewalt von Trollen und dringend unsere Hilfe benötigte. Also zogen wir hinaus in die Weite der tiefen Wälder und erkundeten die Gegend. Wir lösten Rätsel, kletterten auf Bäume, spielten fliegendes Eichhörnchen und übten uns in Naturkunde und Bogenschießen. Die Stammesfürsten waren nach an einem abenteuerreichen Tag und unserem Ruhetag dem Sonntag der Meinung, dass wir bereit seien erneut in die Wälder zu ziehen und Schachir aus der Gewalt der Trolle zu befreien.

Schachir schwebte über unseren Köpfen auf einer Plattform in einer Baumkrone und gab gelegentlich wimmernde Laute von sich. Die Trolle sprangen unter der Plattform hin und her. Mit Hilfe der Elfen und viel Köpfchen schafften wir es mit vereinten Kräften, Schachir aus den Fängen der Trolle zu befreien. Welch ein Jubel und welch Freude.

Nachdem Schachir wieder zu Kräften gekommen war, konnte nun endlich die Königswahl stattfinden. Es folgte ein noch nie da gewesener Wahlkampf. Der Lagerplatz wurde mit Wahlplakaten geschmückt, Wahlsprüche und Lieder entstanden im

Nu. Auch spektakuläre Bestechungsversuche blieben nicht aus. Alsbald öffnete das Wahllokal seine Pforten und die allermeisten Wikinger machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Als das Wahlergebnis verkündet wurde, waren alle sehr gespannt. Unser neuer König hieß: Ulfbart Sturmhaar!

Was nun folgte ist schwer zu beschreiben: Eine feierliche Krönungszeremonie, gefolgt von einem äußerst schmackhaften Festgelage und vielen vielen, lustigen Darbietungen, Wettkämpfen und Gesängen zu Ehren des neuen Königs! Dieser tolle Festabend wurde mit einem schönen und besonders großen Abschlussfeuer gekürt. Es war ein ausgesprochen schönes Lager, wir konnten den Kindern die gelebte Demokratie durch unseren Roten Faden etwas nahe bringen. Wir erlebten Gemeinschaft, hatten viel Spaß, spielten gemeinsam, tobten gemeinsam, sangen hörten Geschichten von Gott und auch von Wikingern, feierten schöne Andachten und einen sehr gelungenen Lagergottesdienst. Diesen Lagergottesdienst gestaltete Frau Rilling gemeinsam mit einigen Wikingern. Sie macht einen Besuch übers Wochenende bei uns und war sehr willkommen! Vielen Dank, liebe Frau Rilling!

Auch möchten wir uns bei allen Mitarbeitern und Organisatoren bedanken! Ihr habt viel geplant, geschafft und gewerkelt, um so ein großes Ereignis wie das Zeltlager auf die Beine zu stellen! Das ist nicht selbstverständlich, aber doch sehr wichtig! Für die Kinder und auch für uns als Verein! Weiter so und auf ein Neues in zwei Jahren!

Zu guter Letzt bedanken wir uns bei allen daheim gebliebenen, die uns mit Spenden wie Gsälz, Lebensmittel und Bastelmaterial versorgt haben. Aber auch an uns gedacht haben und in Gedanken bei uns waren. Es

tut gut zu wissen, dass es viele gute Seelen in Faurndau gibt, die uns immer wieder unterstützen! Ohne Sie/Euch wäre dieses Zeltlager auch nicht möglich gewesen.

---

## Impressionen vom Zeltlager 2014

---



---

## Ein Weihnachtsmärchen aus Russland

---

*Die diesjährige Adventsfeier am Vorabend des ersten Adventssonntags stand unter dem Thema „Glocke“. Bei Glockengeläut sowie Kerzen und Tee hörten wir einen Impuls von Frau Katharina Rilling und ein Märchen von Hans Christian Andersen. Bunte Bilder zum Thema Advent mussten beim Montagsmaler erraten werden. Es war ein wunderschöner Abend im kleinen Kreis. Vielen Dank für's Kommen. An dieser Stelle gebührt noch ein herzliches Dankeschön der Bäckerei Gehrler, die uns wieder die leckeren Gutlase für den Adventsabend geschenkt hat. Danke!*

### **Ein Weihnachtsmärchen aus Russland**

Vor vielen, vielen Jahren war einst in Russland ein Bauer vor der Weihnachtszeit sehr traurig und verzweifelt. Er hätte so gern seinen Kindern, seiner Frau und all den Freunden und Nachbarn am Heiligen Abend etwas Gutes getan. Aber was sollte es in dieser harten Zeit schon Gutes geben, in der der Rubel kaum für das tägliche Brot der eigenen Familie reichte? Er überlegte, aber es fiel ihm beim besten Willen nichts ein.

Während er so vor sich hin sinnend auf dem Feld die letzten Arbeiten verrichtete, stieß er im frostigen Boden auf einen eisernen Ring. Er wunderte sich, holte ein Seil, zog es durch den Ring, spannte seinen Ochsen davor und staunte nicht schlecht: Der Ochse zog eine riesengroße Glocke aus dem Boden. So einfach, als ob es nur eine Rübe war.

„Es muss ein Wunder sein“, meinten die Leute aus dem Dorf, denn niemand konnte sich erklären, wie die Glocke in den Acker gekommen war. Und dann packten alle mit an, die Großen und die Kleinen, die Alten und

die Jungen, um in Windeseile einen Turm aus Holz für die große Glocke zu bauen.

Am Heiligen Abend war es dann so weit: Zum ersten Mal erklang ihr Geläut nun weit hin über die tiefverschneite Ebene und mit allen Menschen, die es hörten, geschah etwas ganz Wunderbares: Die Traurigen wurden froh, die Kranken vergaßen ihre Schmerzen, die Einsamen bekamen Besuch, die Zornigen wurden milde und die Hungrigen fanden plötzlich etwas zu essen.

Von da an läutete die Glocke an jedem Feiertag und immer haben traurige und verzweifelte Menschen bei ihrem Klang neue Hoffnung und neuen Mut geschöpft, haben sich Zerstrittene wieder versöhnt und Wohlhabende ihre Gaben an die Armen verschenkt.

Schon seit dem ersten Glockenschlag war Friede und Freude im Dorf eingekehrt.

Auch der Zar in Petersburg hörte von diesem Glockenwunder. „Die Glocke will ich haben“, entschied er und machte sich mit seinen Reitern auf den Weg zu dem Dorf, um sie zu holen. Alles Bitten der Bauern half nichts: „Ich will es so, ich bin der Zar! Die Glocke ist für Euch Bauern viel zu schade!“ Dann befahl er, sie mit einem Seil vom Turm herunter zu lassen. Als sie aber aufgeladen war, rührte sich der Wagen nicht mehr von der Stelle.

Alle Ochsen und Rösser ließ der Zar anspannen, alle Bauern und Soldaten, alle Frauen und Kinder ließ er ziehen, ja er fasste sogar selbst mit an. Jedoch es half nichts. Blind vor Zorn forderte er seine Soldaten auf, die Glocke mit großen Hämmern in viele tausend Stücke zu zerschlagen. Dann zog er fort und ließ die traurigen Dorfbewohner und einen großen Scherbenhaufen zurück.

Als wieder Weihnachten wurde, ging der Bauer in Erinnerung an das Wunder vom Vorjahr und voll trauriger Gedanken zum Glockenscherbenhaufen. Da sah er ein Glitzern unter dem Schnee. Statt der Scherben fand er viele tausend kleine glänzende Glöckchen.

Die Nachbarn halfen ihm dabei, sie aufzulesen und an alle zu verteilen.

Auch für Dich ist eine dabei, häng sie dort auf, wo Du sie am nötigsten hast: Über dem

Bett, am Arbeitsplatz, im Auto oder an Deinem Herzen....und immer wenn Du es brauchst, läute daran!

*Mit diesem Weihnachtsmärchen wünsche ich allen Mitgliedern des CVJM Faurndau und allen, die diese Geschichte lesen, eine kleine Glocke in der Adventszeit sowie ein gesegnetes Weihnachts-fest!!*

Timo Wiesinger

---

## Die Klatschspalte (*Fortsetzung folgt...*)

---

Der Naturstoff Holz hat in der christlichen Jugendarbeit schon immer eine große Rolle gespielt. Was wäre ein Zeltlager ohne den Höhepunkt des letzten Abends, das große, hoch hinaus in den Nachthimmel lodernde Lagerfeuer? Wenn morgens bei der Ausrufung der Hobbygruppen des Tages die Hobbygruppe „Holz holen“ angeboten wird, braucht man nicht befürchten, dass sich zu wenige Teilnehmer melden. Es macht ja auch Riesenspaß, auf dem Ladewagen von Reiners Bulldog in den Schachenwald mitfahren zu dürfen, um dort Stämme, Äste und Zweige aufzuladen! Und der Lagerturm, bestehend aus drei mindestens 20 Meter langen schlanken Fichtenstämmen! Das ist jedes Mal ein schweißtreibendes Abenteuer, bis die Stangen in der richtigen Weise aufgerichtet und als „Dreibein“ stabil miteinander verbunden sind. Bei der Feier der Osternacht sind die Jungenschaftler in aller Regel begeistert bei der Sache, weil sie das Osterfeuer im Kirchgarten unterhalten dürfen. Ohne Holz ist unsere Jugendarbeit einfach nicht vorstellbar! Kein Wunder, dass einige Mitarbeiter sich auch im zivilen beruflichen Leben dem Holz verschrieben haben.

**Tobias Kasper**, Mitarbeiter der Jungenschaft, der Kinderbibeltage und der Zeltlager, ist ein tüchtiger ausgebildeter Zimmermannsgeselle. Wenn es um Kulissen für Kinderbibeltage, um Reparaturfragen im CVJM-Haus, um Großbauprojekte bei Zeltlagern ging, hat er schon oft die rettende Idee und die tatkräftige Umsetzung beigesteuert. Jungstarcharleiter **Max Wagner** eifert ihm nach. Er hat vor kurzem eine Zimmermannslehre begonnen. Weil er immer wieder für einen Block von einigen Wochen die Berufsfachschule für Zimmerleute in Biberach/Riß besuchen muss, kann er in der Jungstarch nicht mehr regelmäßig dabei sein. Aber sein Beruf macht ihm Freude! Wir wünschen ihm, dass es so bleibt. Der dritte Zimmermann im Bunde ist **Jodok Sparr**, Kinderkirch- und Zeltlagermitarbeiter. Er geht zwar noch zur Schule (will Abi machen) – aber oft genug hilft er im väterlichen Zimmereigeschäft mit, richtet Dachstühle auf, zieht Holzwände ein und guckt, dass Türstöcke „im Wasser“ sind (Fachsprache für: waagrecht liegen). Die drei sind in bester Gesellschaft: Jesus war auch Zimmermannssohn und hat wahrscheinlich erst mal – wie wir heute sagen



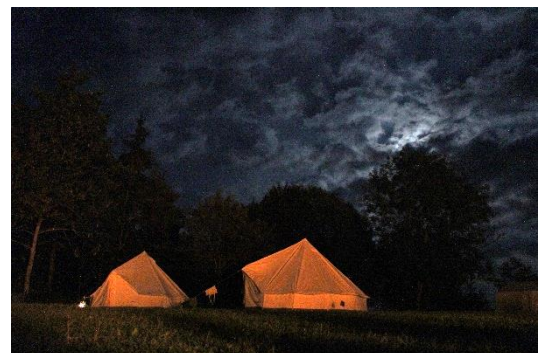
würden - eine Zimmermannslehre bei seinem Vater gemacht, ehe er hinausging, um den Leuten mit seinem Evangelium ein Hoffnungs- und Friedenslicht anzuzünden!

.....  
Die meisten unserer Jugendmitarbeiter haben sozusagen eine Laufbahn durchlaufen bis es so weit war, dass sie als Gruppenleiter/innen mitarbeiten konnten. Zuerst war man Kinderkirchkind, Jungcharlerin, Teilnehmerin bei Kinderbibeltagen und Zeltlagern – dann kam der große Schritt: die Jugendleiterausbildung und die Aufnahme in die Mitarbeiterschaft. Gelegentlich gibt es aber auch Quereinsteigerinnen, die ohne Vorgeschichte sofort Verantwortung übernehmen. Ein gelungenes Beispiel dafür ist **Silke Kühner** aus Göppingen, Reuschgemeinde. Ihr Faurndauer Bäsele **Josepha Sparr**, die selbst Jungcharleiterin und Mitarbeiterin bei Kinderbibeltagen und Zeltlagern ist, hat sie zur Mitarbeit beim letzten Zeltlager motiviert. Das war für das Ganze ein Gewinn. Unkompliziert hat sie sich in das Lagergeschehen hineingefunden und war bei den Wikingertöchtern und –söhnen als „weiße Elke“ schnell bekannt und beliebt. Bemerkenswert ist, dass die zwei Bäsele **Josepha und Silke** nach den Sommerferien gleichzeitig in der Fachschule für Sozialpädagogik auf der Öde die Ausbildung zur Erzieherin angefangen haben. Wir wünschen alles Gute für ihren Weg! Wir sind sicher,

dass die sozialpädagogischen Erkenntnisse, die sie nun gewinnen, auch für ihre Jugendarbeit in unserem CVJM von Nutzen sind.

.....  
Diakoninnen, Jugendreferenten, Pfarrer/innen, Religionspädagogen, Sozialpädagogen – viele Ehemalige haben während ihrer ehrenamtlichen Zeit im CVJM Faurndau Anstöße zu solchen beruflichen Wegen im engeren oder weiteren kirchlichen Bereich bekommen. Schon des Öfteren haben wir in der Klatschspalte darüber berichtet. Dass jemand aus diesem Kreis auch eine politische Karriere starten konnte, war bisher noch kein Thema. Bei **Charlotte Walter** („Charly“) ist das der Fall. Früher war sie Mitarbeiterin bei Kinderbibeltagen, Zeltlagern und im Blauen Saal. Nach einer Lehre und Berufsarbeit als Gärtnerin studiert sie jetzt Betriebswirtschaft in Stuttgart. Im kommunalpolitischen Geschehen Ludwigsburgs kam es einer Sensation gleich, dass sie auf Anhieb mit einer ansehnlichen Stimmenzahl auf der Liste der Grünen in den Ludwigsburger Kreistag gewählt wurde. Sie war wohl selbst am meisten überrascht. Wir gratulieren herzlich! Wir wünschen ihr, dass sie in der Kreispolitik kräftig mitmischen und - sozusagen „schachengestärkt“ – Impulse für ein umweltschonendes und mitmenschlich-gerechtes Leben und Wirtschaften einbringen kann.

WS



# CVJM-GRUPPEN

GRUPPE	WANN ?	WO ?	LEITUNG
<b>Sportgruppen</b> Fußball	Donnerstag, 18:00 - 20:00 Uhr	Sporthalle Waldorfschule	Freie Leitung
Volleyball	Freitag 19:00 – 21:00 Uhr	Sporthalle Waldorfschule	Andrea Schyma Stefan Riecke
<b>Jungenschaft</b>	14-täglich, Montag, 19:30 - 21:00 Uhr	Vereinshaus	Achim Wernsdörfer
<b>Bubenjungscharen</b> „Fetzige Füchse“ (7 Jahre bis 4. Klasse)	Montag, 17:30 - 19:00 Uhr	Vereinshaus	Nico Neumann Leon Kasper Daniel Heidle
„Tolldreiste Trolle“ (5. Klasse bis 13 Jahre) <i>-Pausiert momentan-</i>	Montag, 17:30 -19:00 Uhr	Vereinshaus	Achim Wernsdörfer Marc-André Häser Marco Geiger
<b>Mädchenjungchar</b>	Freitag, 17:30 - 19:00 Uhr	Vereinshaus	Josepha Sparr Karla Bazle
<b>Jugendclub</b>	14-täglich- Montag 19:30 – 21:00 Uhr	Vereinshaus	Mechthild Scheck Stephanie Garff

---

## Impressum

**Anzeiger des CVJM Faurndau e.V. 1892**

**ViSdP:** CVJM Faurndau, Im Freihof 8,  
73035 Göppingen, Tel. 07161/9861372

Vorsitzender: Timo Wiesinger

Kostenlose Verteilung an alle Mitglieder

**Internetauftritt:** [www.cvjm-faurndau.de](http://www.cvjm-faurndau.de)

**Email:** [info@cvjm-faurndau.de](mailto:info@cvjm-faurndau.de)

**Bankverbindung:** Konto Nr. 358 398 bei der  
Kreissparkasse Göppingen BLZ 610 500 00

Vielen Dank an alle Spender\_innen!